

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. — Beilagen. — Wanderscheiben. — Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 277

Samstag, den 26. November

1910

Den Lehrern der obersten Klassen

sind im Auftrag des Kgl. evang. Oberschulrats Listen und Mitteilungen des Kgl. statistischen Landesamts die Volkszählung am 1. Dez. betreffend zugegangen, damit sie, falls sie bereit sind, in der im Erlaß des Oberschulrats A. B. S. 248 vom 20. v. Ms. bezeichneten Weise das Zählwerk zu fördern, in der Lage sind, vor dem 1. Dez. die Schüler über die Listen und ihre Ausfertigung zu belehren.

Altensteig-Dorf, 25. Nov. 1910.

K. Bezirkschulamt. Schott.

Infolge der vom 31. Okt. bis 19. Nov. d. J. abgehaltenen Prüfung ist u. a. Lehrer Ernst Bohner von Seesfeld, SA. Freudenstadt zur Verleihung von ständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden.

Advent!

Sei uns gegrüßt, du lieber Advent! Ein freundliches Singen und Klingen geht durch die fromme Christenheit. Das Christkind ist in Sicht. Geschäftige Hände tüpfeln auf Weihnachtskarten. Viel Liebe strahlt auf. Es gilt in aller Heimlichkeit helle Freude vorzubereiten. Im Hause, zumal den trauten, deutschen Hause, jenes bekannte Klüstern und Räumen, Sinnen und Schaffen. Die Kinder üben alte und neue Weihnachtslieder. Die ganz Kleinen lernen ein Bescheren; sie ahnen auch schon etwas vom wunderprächtigen Lichterbaum. Den Großen aber kommen herzliche, liebe Kindheitserinnerungen. Die christliche Kirche betont, das ist ja ganz selbstverständlich, den religiösen Charakter dieser Vorbereitungszeit. Warum gerade vier Adventssonntage sind? Kann eine bekannte Uebersetzung eine gute Auslegung: Jesus kommt zum Leiden, zum Weltgericht, zum Antritt seines Amtes und zur Offenbarung im Fleisch. Man denkt hierbei an die vier entsprechenden Adventsangehen. Das deutsche Volkstum hat die Adventszeit mit manchem sinnigen Brauche ausgeschmückt. Daß unwillkürlich auch etliche uralte germanisch-heidnische Gedanken hereinspielen, wie Knecht Rupprecht und Winter Sonnennende, liegt auf der Hand. Aber diese Dinge sind, wenn man so sagen darf, derart umgebildet und christianisiert worden, daß kaum jemand mehr ihren heidnischen Hintergrund ausdrücklich betont.

Dem christlichen Empfinden ist es jedenfalls das Höchste und Wichtigste, daß die Welt auf ihren Erlöser hoffe, und daß er, „als die Zeit erfüllt war“, auch wirklich erschienen ist. Man darf von ihm mit den Worten eines neueren Dichters sagen: „Und wenn die Berge wie Wachs geschmelzen, wenn Wälder sterben und Meere trocknen, wenn Sterne sinken und Himmel altern, bleibst du, o Ewiger in Ewigkeit!“ Schlichter und noch inniger gibt sich das Bekenntnis eines Paul Gerhardt: „Er kommt, er kommt den Sündern zum Trost und wahren Heil, schafft, daß bei Gottes Kindern verbleib' ihr Erb und Teil!“ Christus, die wunderbar persönliche Offenbarung ewiger göttlicher Vaterliebe, so schaut ihn die Kirche nicht zuletzt in der freudreichen Adventszeit. So möge er denn von neuem seinen Einzug halten in recht vielen gläubigen Menschenherzen! Möge man's durch Gesinnung, Wort und Tat wacker bekunden, daß Jesus auch heute noch lebt, und daß sein Evangelium siegreich ist und bleibt — Gott zur Ehre, der Menschheit zum Heile! Und darum noch einmal Hosanna und Willkommen. — Sei uns gegrüßt, du lieber Advent!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov.

Abg. Schulz (Rp.) wird mit 186 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt, der die Wahl annahm.

Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen betr. Maßnahmen gegen die Verteuerung des Fleisches.

Wiemer (Sp.) bedauert, daß entsprechende Maßnahmen für die Lebensmittelverteuerung seitens der Regierung nicht in Aussicht genommen sind und hält eine Aenderung unserer Wirtschaftspolitik für notwendig, wenn eine Besserung erzielt werden solle. Redner unterschätzt nicht die Gefahr einer Verteuerung unseres Viehstandes und seine Partei wolle jedes wirksame Mittel unterstützen, um einer Seuchengefahr entgegen zu wirken. Redner fordert Herabsetzung der Futtermittelzölle und betont, man werde erst dann vorwärts kommen, wenn die Zimkehrpolitik in Bauernpolitik umgewandelt sein wird.

Paasche (n.) bestreitet, daß die Wirtschaftspolitik verantwortlich sei für die Herabminderung der Volksgeundheit. Redner empfiehlt, die Viehproduktion im Lande so zu steigern, daß man allen Ansprüchen genügen könne. Dessen man die Grenzen, so würde eine Ueberschwemmung des

Marktes eintreten und dadurch werde die Lust der Viehzüchter an der Viehhaltung beeinträchtigt. Dem Bauer sei es vor allem um stabile Preise zu tun und diese werden ihm durch unsere Zölle gewährleistet. Deshalb werde man auch an unserer Wirtschaftspolitik festhalten.

Freiherr v. Gamp (Rp.) behauptet, daß es den Arbeitern der Industrie gut gehe, während die der Landwirtschaft keineswegs günstig dastehen.

Fürst Radziwill (Pol.) wünscht, daß alles geschehen müsse, was eine Ermäßigung der Fleischpreise herbeiführe.

Trimbhorn (3.) führt aus, daß auch die städtischen Vertreter des Zentrums an der Schutzpolitik festhalten. Noch nie habe Deutschland einen ähnlichen Aufschwung erlebt, wie seit der Ära der Schutzpolitik. Wir müssen, so schließt der Redner, dem Volke gute Nahrung zu normalen Preisen schaffen, bei denen die Landwirtschaft bestehen kann und die auch die Arbeiterbevölkerung bezahlen kann.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer bleibt dabei, daß es sich nur um eine vorübergehende Fleischnot handle.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 26. November 1910.

* **Künstlerkonzert.** Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle auf das nächsten Dienstagabend im Seminar stattfindende Konzert aufmerksam zu machen. Professor Ernst Döring aus Koburg ist ein Cellistmeister von eminentem Belief. Ueberall, wo er sich hören ließ, war man entzückt von seinem großartigen Spiel. Das besagen die zahlreichen Kritiken über ihn, gleichviel, ob sie in New-York, in Chicago, in Trinidad, in St. Thomas, in Antwerpen, in Aachen, Leipzig oder Königsberg geschrieben wurden. Auch über die Gesänge von Fräulein Sippel (Gotha), sowie die Klavierstücke von Fräulein v. Kallendorf herrscht nur eine Stimme des Lobes. Lassen wir uns diesen Kunstgenuss nicht entgehen.

* **Vom Tage.** Der leichte Regen, der gestern mittag in unserer Stadt niederging hat in den Straßen der Stadt Mitleid verursacht, so daß die Strohpasantien alle Vorsicht anwenden müssen, um nicht zu Fall zu kommen. Die Hausbesitzer seien daran erinnert, daß sie für Unfälle, die durch Ausgleiten entstehen, haftbar gemacht werden können, wenn sie nicht für genügende Beseitigung gesorgt haben.

* **Altensteig, 25. Nov. (Kirchenumbau.)** Die Beratungen des hies. Kirchengemeinderats über den Umbau der Stadtkirche haben in Gegenwart des Baurats Freyschneider von Calw ergeben, daß die K. Domänenverwaltung auf eine Eingabe des Kirchengemeinderats hin zu den ausgelegten 18 500 M noch 1 600 M, diese für eine neue Kirchenguhr, bewilligt hat. Der Kirchengemeinderat seinerseits hat beschloffen, die von der Denkler'schen Stiftung zur Verfügung stehenden Mittel in folgender Weise zu verwenden: Elektrische Beleuchtung der Kirche 2000 M, reichere Bemalung der Kanzelwand 1450 M, Altarzugstift 950 M, Läufer aus Kokosmatten 300 M, lange Fenstervorhänge (Stor) 300 M, zusammen 5000 M. Den elektrischen Antrieb der Orgel (Luftschlendermotor) entschloß sich der Kirchengemeinderat von sich aus einzurichten, es werden dadurch an den Kosten für das Treten der Orgel jährlich etwa 50 M gespart und das Spielen der Orgel wesentlich erleichtert. Die Bauarbeiten werden Mitte April 1911 in Angriff genommen werden und, da das Trocknen der Decke und der Wände viel Zeit in Anspruch nimmt, etwa vier Monate lang dauern.

* **Herrenberg, 24. Nov. (Revolverhelden.)** Die Revolver spielen z. B. wieder eine schlimme Rolle. In Deschelbrom hat ein Bauer nach einem Streit mit seinem Bruder und der Schwägerin in das Wohnzimmer hineingeschossen und in Poltringen haben drei junge Arbeiter gegen andere Leute ihre Revolver spielen lassen. Diese drei Schützen sind verhaftet und hier eingeliefert worden.

* **Horb, 25. Nov. (Zum Kneipen — eine Kneippkur.)** Einem hiesigen Wehrgemeister widerfuhr auf dem Heimweg von einer Hochzeit in Ihlingen ein Unfall. Bei dem Ortsdurchübergang, der anscheinend nicht genügend eingeebnet war, fiel er in den Bach und erlitt Verletzungen. Auf seine Hilferufe eilten zwei Kollegen herbei und brachten ihn ins Trockene. Der Hut, der dem Verunglückten entfallen war, wurde anderntags am hiesigen Mühlwehr angeschwemmt, daraus wurde auf einen Lebensüberdrüssigen geschlossen.

* **Enach, N. Horb, 25. Nov. (Ein kaltes Bad.)** Ein 65jähriger Müller aus einer benachbarten Ortschaft ge-

riet in der Dunkelheit in die Enach und zwar an einer tiefen Stelle, sodas er bis beinahe an den Hals im Wasser stand. Er konnte sich jedoch noch selbst retten und kühlte nur Hut und Stock ein. Vollständig durchnäßt suchte der Mann dann den Wartsaal auf, um sich nach Hause zu begeben.

* **Stuttgart, 24. Nov. (Die Einfuhr von französischem Vieh und der angebliche Mangel an Schlachtwiech in Württemberg.)** Am 23. November hatte ein hiesiges Blatt „an maßgebender Stelle“ erfahren, die Ausfuhr von württembergischem Schlachtwiech betreffe in der Hauptsache ältere Tiere, die auf dem Stuttgarter Schlachtwiechmarkt nicht beliebt seien. Das Blatt berichtet heute diese falsche Information dadurch, daß es die schon oft widerlegte Behauptung, in Württemberg herrsche Mangel an Schlachtwiech als unrichtig bezeichnet. Es schreibt dann weiter: Württemberg hat im Jahr um nicht weniger als 58 413 Stück Rindvieh mehr ausgeführt als eingeführt. In den vorhergegangenen Jahren war die Mehrausfuhr teilweise noch größer: 1908: 73 689, 1907: 73 379, 1906: 56 195. Für das bisherige Jahr 1910 liegen die Zahlen noch nicht vor. Sobald sie feststehen, werden sie bekannt gegeben werden, aber es ist kein Zweifel, daß sie um ein Erhebliches nicht abweichen. Schon diese Zahlen sind beweiskräftig. Wenn gegenüber einer Einfuhr von 59 000 Stück dagegen eine Ausfuhr von 117 000 Stück stattfindet (Jahr 1909) so ist es doch lächerlich, um nicht zu sagen böswillig, behaupten zu wollen, daß es sich bei der Mehrausfuhr um eine Abschiebung von Schlachtwiech handle, die bei uns keine Verwendung finde. Die Tatsache, die auch die Südd. Fleischzeitung wissen muß, ist, daß nicht geringes Vieh, sondern das gute und das beste aus dem Lande geht! Und das warum? weil in Stuttgart kein Markt für dasselbe ist. Wenn Schlachtwiech von Qualität auf dem Stuttgarter Markt besser zu verkaufen wäre, hätten unsere Landwirte nicht nötig, ihre Tiere nach Mannheim, Straßburg, Frankfurt, Köln zu verschiften. Aber dort ist ein Markt für Qualitätsvieh, in Stuttgart nicht.

* **Stuttgart, 25. Nov.** Das Komitee für Errichtung eines württembergischen Reformationsdenkmals hat beschloffen, der Ausführung des Denkmals näher zu treten und einen Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen unter den württembergischen Künstlern auszufahren. Zugleich wurde beschloffen, die Sammlungen für das Denkmal mit aller Energie fortzusetzen.

* **Stuttgart, 26. Nov.** Bei der Auswahl des Termins für eine Ballonweiffahrt ist der Fahrtenauschuß des Württ. Vereins für Luftschiffahrt auch davon ausgegangen, daß das immerhin seltene Schauspiel einer solchen Fahrt auch den vielen schon am Samstag aus dem ganzen Lande in Stuttgart eintreffenden Teilnehmern an dem (am darauffolgenden Sonntag vor dem König stattfindenden) Veteranenappell geboten sein soll.

* **Stuttgart, 25. Nov.** Nach einer neuerdings erfolgten Auslegung des Auftrags zum Appell der Kriegsveteranen können an dieser Veranstaltung, wie der Staatsanzeiger meldet, nicht nur die eigentlichen Kriegsteilnehmer von 1848, 1866 und 1870/71, sondern auch diejenigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, welche 1870/71 nur in der Garnison einberufen waren und im Besitze der Kriegsdienstmedaille von Stahl für Nichtkombattanten sind, teilnehmen. Diejenigen Mannschaften dieser Kategorie, welche vom Präsidium des Württ. Kriegerbundes schon eine Abweilung erfahren haben, sind ohne weiteres in die Liste der angemeldeten Teilnehmer aufgenommen worden, etwaige Neuanmeldungen müssen umgehend erfolgen.

* **Stuttgart, 25. Nov.** Die ständige Kommission der württembergischen Staatsunterbeamten nahm in ihrer letzten Sitzung zu der Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung Stellung. Die Kommission nahm folgende Entschloßung einstimmig an: „Die Kommission steht der von den Landständen gewünschten und von der Regierung in Aussicht gestellten Vereinfachung der Staatsverwaltung fördernd gegenüber. Sie ist sich bewußt, daß eine solche Vereinfachung nicht ohne gewisse Härten durchgeführt werden kann, welche die Beamtschaft auf sich nehmen muß. Sie glaubt aber andererseits, daß die im Dienst befindlichen Staatsdiener und Anwärter ein gewisses Maß von Rücksichtnahme verdienen und daß über wohlverordnete Rechte und über Ansprüche, die aus Billigkeitsgründen erwachsen sind, schon aus moralischen Gründen nicht kurzerhand hinweggegangen werden darf. Das öffentliche Interesse gebietet, verantwortliche Stellen, insbesondere solche, welchen Leben, Gesundheit und Eigentum der Bevölkerung anvertraut sind, nicht von den notwendigen Kräften zu entblößen und Staatsdiener in solchen Stellungen nicht mit Dienstobliegenheiten zu belasten, die über ihre Kraft gehen. Die Rücksichtnahme

auf das bestehende Personal gebietet es auch, eine sorgfame Prüfung eintreten zu lassen, ob im einzelnen Fall die beachteten Härten den Effekt wert sind, der durch Vereinfachungen erzielt wird. Die Vereinfachungen sollen insbesondere auch nicht dazu dienen, die im Jahre 1911 in Aussicht zu nehmende dringliche Aufbesserung für einzelne Kategorien von Staatsdienern illusorisch zu machen. Der Wegfall von solchen Kategorien, die seither als Beförderung- und Endstellen gegolten haben und strebsamen Staatsdienern eine Ausrückungsmöglichkeit boten, soll ausgeglichen werden, durch den Grundbau, einfachere Dienstverrichtungen nicht durch höher vorgebildetes Personal versehen lassen. Dadurch werden sich im höheren, mittleren und niederen Staatsdienst sehr wesentliche Vereinfachungen und Ersparnisse erzielen lassen und es wird gleichzeitig die Möglichkeit bestehen, den Wegfall von seitherigen Beförderungstellen bei dem Unterbeamten durch Schaffung von geeigneten und zweckmäßigen gehobenen Stellen auszugleichen."

Stuttgart, 24. Nov. Die vom Ministerium des Innern für das Jahr 1909 angestellten Erhebungen über den Geschäftsbetrieb und Vermögensstand der öffentlichen Sparkassen in Württemberg haben folgendes ergeben: Neben der Württ. (Landes-)Sparkasse mit 620 (im Vorjahr 609) Annahmestellen waren im Berichtsjahr 70 Oberamts- und Gemeindeparkassen mit 1428 Annahmestellen in Tätigkeit. Gemeindeparkassen bestanden 7 nämlich in Stuttgart, Dürenz-Mühlacker, Langenau, Obermarthäl, Schweningen, Sindelfingen und Ulm. An Sparkassenbüchern sind im Laufe des Jahres 1909 von der Württ. Sparkasse 31 382 (27 066) von den übrigen Sparkassen 70 787 (65 504), zusammen 102 169 (92 570) ausgegeben worden. Die Einlageguthaben haben im Jahr 1909 bei der Württ. Sparkasse um 34 175 381 M. (30 212 489 M.), bei den übrigen Sparkassen um 93 089 486 M. (75 197 693 M.) zugenommen. Das Aktivvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1909 bei der Württ. Sparkasse einschließlich der Stückzinsen und der Grundstückswerte 201 471 447 M. (191 478 852 M.), bei den übrigen Sparkassen 302 968 221 M. (269 746 075 M. im Vorjahr); das Passivvermögen 191 899 010 M. (182 226 117 M.) bzw. 289 277 849 M. (256 577 511 M. im Vorjahr).

Eningen u. A., 25. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer letzten Sitzung mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Bürgermützung aufzuheben. Viel war es schon jetzt nicht mehr, was die älteren Bürger an Nuhungen zugewiesen hatten: einige Viertel bis herab zu einem halben Viertel Allmandteile, für die Rekognitionzinsen von 15 % per 1/2 Viertel zu zahlen war. Die Allmandteile werden den jetzigen Besitzern zwar noch gelassen, jedoch ist dafür ein jährliches Pachtgeld von 50 % zu bezahlen.

Schramberg, 25. Nov. Der in den Vereinigten Uhrenfabriken beschäftigte verheiratete Augustin Duffner ist dadurch verunglückt, daß ihm vier Finger der linken Hand von einer Maschine abgeschlagen wurden.

Gerichtsfall.

Ulm, 25. Nov. Oberstleutnant v. Engelmann vom Infanterieregiment Nr. 120 soll seinem Vorgesetzten, dem früh. Russeller Braun, zweimal Ohrfeigen gegeben haben. Deswegen hatte er sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Während der beklagte Oberstleutnant die ihm zur Last gelegte Tat bestritt, hielt Braun, dem von keiner Seite ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde, seine Angaben aufrecht. Das Gericht sprach Oberstleutnant v. Engelmann frei.

Stuttgart, 23. Nov. Die heutige Verhandlung gegen den 16jährigen Hermann Fejer, Sohn einer Bauernwitwe in Aufhausen-Heidenheim, hat ein wesentlich anderes Bild ergeben, als man nach den ersten Berichten über den „jugendlichen Mörder“ an dem Dienstmädchen Anna Held hätte erwarten können. Fejer, der vor einem halben Jahr mit einiger Mühe das Einjährig-Examen bestand, hat sich, so schreibt der Schw. Merk., nach dem Zeugnis seiner Lehrer niemals an einer Unart beteiligt oder eine Klage zugezogen. Mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit widmete er sich seinen Aufgaben. Er zeigte sich ungemein gutartig und wohlverwöhnt. Dem gegenüber stand ein auffallender Mangel an Willenskraft und Widerstandsfähigkeit gegen einen starken Einfluß. Diesen über übte die ungewöhnlich hübsche, lebenslustige Anna Held auf ihn aus, die den unerfahrenen jungen Menschen zum Liebhaber gewann. Nach einiger Zeit fiel den Freundinnen der Anna Held ihr verändertes Wesen auf; sie sprach davon, ihr Gewissen lasse ihr keine Ruhe; sie dürfe nicht mehr lachen, sie hänge sich an einem Kräfte auf, nach der Ernte lebe sie nicht mehr u. a.; sie fragte auch, wo die Brenz am tiefsten sei, wie man sich die Pulsader oder die Halsader durchschneide u. dgl. Als nun Anfangs August das Mädchen plötzlich verschwand, dachte zunächst niemand an Hermann Fejer, bis eine Freundin der Verstorbenen ansagte, diese habe ihr von dem Verhältnis zu dem jungen Fejer erzählt. Nach langem Suchen fand man Mitte September im Wald bei Aufhausen die Leiche der Vermissten und nun legte Fejer alsbald ein umfassendes Geständnis ab. Darnach bestellte die Held den Fejer am 7. August in den Wald Hirschhalde, wo es zu einer zärtlichen Szene kam. Dann bat die Held unter heftigem Weinen den jungen Mann, sie tot zu schlagen oder tot zu stehen. Dieser wehrte sich zunächst gegen dieses Verlangen, wurde aber von ihr krampfhaft festgehalten und durch ihre wiederholten dringenden Bitten wie hypnotisiert und setzte ihr rückwärts sein Taschenmesser an den Hals und drückte es langsam hinein, wobei die Hauptschlagader verletzt wurde. Lautlos sank das unglückliche Mädchen zur Seite und verschied alsobald. Entsetzt stürzte er von dannen. Die Anklage wurde erhoben nicht wegen Mordes, sondern nur wegen Tötung auf Verlangen (St.G.B. 216). Der

Verteidiger, Rechtsanwalt Storz-Stuttgart bezog sich den Fall als ein Drama von erschütternder Tragik, schilderte die Gefahren der Entwicklungsjahre für Willens- und Charakterentwicklung, stellte die Willensschwäche des jungen Mannes in Gegensatz zu dem heroischen Todesmut des Mädchens und stellte in Frage, ob hier ein strafrechtlich verantwortlicher Wille angenommen werden könne, ganz abgesehen davon, ob er die zur Erkenntnis der Strafbarkeit seines Handelns erforderliche Einsicht besessen habe. Das Gericht bejahte die Frage der Willensfreiheit und gelangte entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren, wovon zwei Monate der Unterbringungshaft abgehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Anlässlich der Anwesenheit des Zaren und der Zarin in Deutschland wurden 1700 russische Orden verliehen, davon über 350 an preussische Eisenbahn- und Kriminalbeamte.

Berlin, 24. Nov. Berlins rühmtiger Polizeipräsident, der vielgenannte Herr von Jagow, hat einen neuen Erlass herausgegeben. In einer Bekanntmachung warnt er die Damen der Reichshauptstadt vor dem Tragen lang herausstehender Hutnadeln. Diese seien entweder ganz zu vermeiden, oder an der Spitze schützende Hülsen zu bekleiden. Andernfalls „anderweitige Maßnahmen!“

Berlin, 25. Nov. Der Zentrumsabg. Julius Schüler, der im Reichstage den Wahlkreis Offenburg-Rehl vertritt, wurde während der gestrigen Fraktionsberatung von einem schweren Unwohlsein befallen. Schüler liegt in bedenklichem Zustand im Krankenzimmer des Reichstags darnieder.

Pforzheim, 25. Nov. Im Wald zwischen hier und Seehaus ereignete sich ein schwerer Fuhrwerksunfall, der leicht hätte ein Menschenleben kosten können. Ein leerer Langholzwagen, der bei Nacht ohne Licht durch den Wald heimfuhr, stürzte über die Felsen hinab in ein Bachbett, den Fuhrmann in der Finsternis unter den Pferden begrabend. Ein Begleiter des Verunglückten konnte ihn nicht befreien. Zum Glück kam ein Landbriefträger mit Licht, sodass der Mann, obwohl verletzt, vom Erstlungstod bewahrt werden konnte. Es wurde dann rasch von Seehaus und Würm Hilfe geholt, worauf nach zweistündiger Arbeit Pferde und Wagen geborgen wurden. Die Pferde sind verletzt, aber nicht schwer. Der Fuhrmann war bewusstlos, ob er innere Verletzungen erlitten hat, bleibt abzuwarten.

Pforzheim, 24. Nov. (Arbeiterbewegung.) Gestern fanden hier zwei große Arbeiterversammlungen im städtischen Saalbau statt, eine vormittags für die arbeitslos gewordenen organisierten Goldarbeiter und eine abends für die noch in Kündigung stehenden organisierten Arbeiter. Nach dem Schluß der ersten Versammlung bewegte sich ein Demonstrationszug von etwa 2000 Personen vom Saalbau durch die Straßen der Stadt nach dem Bahnhof. Die Ruhe wurde aber nicht gestört. Der hiesige sozialdemokratische Abgeordnete Stockinger hat die Aufforderung, eine große Arbeiterversammlung einzuberufen, um über die Jurisdiktion der Forderungen des Metallarbeiterverbandes abstimmen zu lassen, abgelehnt.

Mannheim, 25. Nov. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim richtet an den Reichstag eine Eingabe, in der sie der Erwartung Ausdruck gibt, daß der Reichstag dem Gesetz-Entwurf betr. die Schiffsahrtsabgaben seine Zustimmung verleihe.

Frankfurt a. M., 24. Nov. Heute morgen fand man im Laden der Firma „Stiefelkönig“ Bergerstr. 32, die dort beschäftigte Filialleiterin, Frau Meyer, die Frau eines hier angestellten Hotelbediensteten, erschossen vor. Es liegt Raubmord vor, da die Ladenkasse ausgeraubt war. Wie sich herausstellte, hat der gleiche Täter kurz vor dieser Tat in einem benachbarten Geschäft einen Raubmordversuch unternommen und die dort anwesende Verkäuferin durch einen Stich verletzt. Es gelang, den Mörder ganz in der Nähe der beiden Geschäfte, auf dem Merianplatz festzunehmen. Es ist der 38 Jahre alte Kellner Waldschmidt aus Kladenbach. Kurz nach seiner Einkerkelung in die Polizeiwache machte Waldschmidt einen Selbstmordversuch, indem er sich durch einen Stich in den Hals schwer verletzte.

Hamburg, 25. Nov. Wegen Nebels stockt die Schifffahrt auf der Elbe vollständig. Seit abends 9^{1/2} Uhr sind weder Schiffe in die Stadt gekommen, noch abgegangen.

Ausland.

Paris, 25. Nov. Der brasilianische Geschäftsträger erklärte einem Vertreter des „Matin“, er sei von seiner Regierung beauftragt, genaue Einzelheiten über die Neutereien an alle europäischen Regierungen zu übermitteln. Man müsse in Europa die genaue Tragweite und den Umfang der Erhebung erfahren. Bei der Neuterei handelt es sich ausschließlich um ungarische Elemente; sie habe von der Bevölkerung nicht die geringste Unterstützung zu erhoffen.

Brüssel, 25. Nov. Nach dem um 9 Uhr abends ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Königin in der Nacht einige Stunden gerast. Die Symptome der Brustfellentzündung zeigen eine Besserung.

Die englische Regierung, die gegenüber den kürzlich verhafteten Frauenstimmrechtlerinnen in Rücksicht auf die bevorstehenden Neuwahlen Milde walten ließ, hat von den rasenden Weibern, wie gemeldet, die Quittung für ihre Rücksicht erhalten. Minister Birrell liegt infolge der Verletzungen, die ihm bei dieser Gelegenheit zugefügt worden sind, zu Bett. Die Verletzungen verursachen erhebliche Schmerzen. Die demonstrierende Weiblichkeit aber forderte noch weitere Opfer. Sie zog in der Nacht vor die Wohnung Asquiths und bewarf sie mit Steinen und andern schweren Gegenständen. Fast sämtliche Fenster der unteren

Stockwerke wurden eingeschlagen. Mehrere Frauen wurden verhaftet. Im Laufe des gestrigen Tags erschienen die am Dienstag verhafteten 156 Stimmrechtlerinnen vor dem Richter. Minister Churchill hat bestimmt, daß nur diejenigen gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden sollen, die sich vorfälliger Sachbeschädigung schuldig gemacht haben, der Richter erklärte hierzu, das Vorgehen Churchills sei eine große Ungerechtigkeit gegen die davon Betroffenen; er habe Briefe von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, die in der vorigen Woche verhaftet worden seien, erhalten, in denen sie sich beklagten, daß sie zu Unrecht verhaftet und, daß sie ohne Verhör aus der Haft entlassen worden seien. So hätten sie keine Möglichkeit gehabt, sich zu verteidigen. Der Richter erklärte, er habe während seiner 30jährigen Praxis noch kein solches Verfahren kennen gelernt. Das Verhör der wegen Sachbeschädigung mit Vorbedacht angeklagten Anhängerinnen des Frauenstimmrechts wurde vertagt; die Frauen wurden gegen Stellung von Sicherheit aus der Haft entlassen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Altensteig, 16. Nov. Alter Dinkel ----- Reiser
Dinkel 8.60, 8.37, 7.00 Haber 7.30, 7.04, 7.00 Kernen ---
----- Gerste 8.50, 8.37, 8.00 Rühlsradt ---
Weizen ---, 11.00 Roggen ---, 10.00
Roggen-Weizen ---, 10.00 Bohnen ---, 6.50, ---
1 Pfund Butter 1 A.

Horb, 25. Nov. Joh. Knoff, Bauer von Horb, verkaufte sein Weinanwesen, nebst Gütern, durch das Immobilienbüro Albert Preßburger in Hoeb an Herrn. Wirth, Brauereibesitzer, Landwirt von Göbrißen, Amt Horzheim, um den Preis von 11 000 M.

Stuttgart, 24. Nov. Schlachtviehmarkt.

Jagertreiben:	Erlös aus 1/2 Kz. Schlachtvieh:	Pfennig	
Ochsen	von 87 bis 88	Rübe von 66 bis 75	
Bullen	82 - 84	Kälber	96 - 100
	80 - 82		90 - 95
Jungoch u. Jangrinder	90 - 92	Schweine	80 - 98
	87 - 89		70 - 71
	84 - 86		69 - 70
			68 - 68

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend

vom 28. Nov. bis 3. Dez.
Herrenberg 29. Nov. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Julius Feldweg, Schmelzer, Calw; Johannes Hötter, 80 J., Haslach; Anton Wölter, Unterlehrer 21 J., Bühl; Gottfried Dugg, Sonnenuhr, 28 J., Neubulach; Marie Sophie Koch, geb. Koch, 52 J., Bendorf.

Gingeandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.)

Berechtigte Redaktion des Gesellschafters!

Auf die oberrichtliche Bekanntmachung im Gesellschafters Nr. 273 betreffs Umherstreifenlassen von Hunden oder Katzen, kann es nicht umgangen werden eine gerechte Aufforderung hierüber zu veröffentlichen. Es ist höchst auffallend und aber auch sehr bezeichnend, daß wenn ein Hund mal Luft hat oder eben auch mal Gelegenheit, an Wild, das nur das ganze Jahr hindurch bloß Schaden anrichtet (denken wir hierbei an unsere jungen Obstbäume, Saatfelder, Krautländer und hauptsächlich an weihnachtliche Kulturen) kurze Strecken vertreibt, eine solch hohe Strafe angelegt wird. Es ist dies geradezu empörend für den Landwirt, daß solche Schaberei noch staatlich geschützt werden, wegen einer Liebhaberei und zum Schaden und Aerger der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Hier wäre ein staatlicher Schutz höchst notwendig und sehr angezeigt, aber in dieser Beziehung rührt sich keine Behörde. Betreffs Laufen lassen von Katzen möchte ich nur noch erwähnen, daß es keinen Katzenbesitzer einsfallen wird seine Katze einzusperrn oder anzubinden. Dieses Verbot sollte auf das Wild gemacht sein und nicht auf nützliche Tiere.

Neue Bücher von denen man spricht:

Bredt, Die Alpen und ihre Mäler	7. 50
Schubert, Maria Ker. Roman	4. --
Friedrich von Preußen, Denkwürdigkeiten Bd. II.	12. --
Grazie, Vor dem Sturm. Roman	5. 50
Hauptmann, Der Herr in Christo Em. Daint	7. --
Hedin, Zu Land nach Indien. 2 Bde.	20. --
Prinz-Reliquien. Unbekannte Briefe und Aufsätze	8. --
Keller, Paul, Die fünf Waldsäulen	3. --
	Mit Bildern
Kellermann, Das Meer. Roman	3. --
Kuhn, Die Frauen im Goethe.	1. --
Weimarer Interieurs. Bd. I.	
Merschowsky, Leonardo da Vinci.	3. --
	Illustrierte Ausgabe
Milchreis, Karin, Das gefährliche Alter	1. --
Otto, Verth., Der Zukunftsstaat als sozialistische Monarchie	9. 50
Pearse, Die Entdeckung des Nordpols	15. --
Pfehl, R. Wagner, Sein Leben u. i. Verh.	6. --
Poppert, Helmut Harring, Herausgegeben vom Vöerbund	1. 80
Seestern, Unter der Kaiserhand	2. 00
Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlg. Nagold.	

Bestellungen auf den Gesellschafters für den Monat Dezember

werden bei allen Postanstalten und Landpostboten sowie in der Expedition angenommen.

Hieru ein zweites Blatt und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 48.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des
Josef Bischof, jung, Schäfers,
in Obertalheim,

wurde heute am 25. November 1910, vormittags 11¹/₄ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Stv. Bezirksnotar Häfeler in Haiterbach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 u. 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 23. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Dezember 1910 Anzeige zu machen.

Nagold, den 25. November 1910.

**Gerichtsschreiberei Kgl. Amtsgerichts:
Dürr.**

Nagold.

Die öffentlichen Rechnungen

der hiesigen Stadtgemeinde, nämlich der
**Stadtpflege, Waldkasse, Armenpflege,
Wasserleitungs- und Feuerlöschkasse**
vom Rechnungsjahr 1908 sind vom **28. November 1910** an
eine Woche lang
zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus (Assistentenzimmer) aufgelegt.
Den 24. Nov. 1910.

Stadtschulth.-Amt: Prodbek.

Sulz O.A. Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Am **30. Nov. d. J., mittags 1 Uhr,**
wird die hiesige
Schafweide
auf die drei Kalenderjahre 1911, 1912, 1913
auf dem hiesigen Rathaus verpachtet.
Dieselbe darf im Vorommer mit 250 Stück, im Nachommer mit
450 Stück befahren werden.
Liebhhaber werden eingeladen.
Der Gemeinderat.

Nagold.

Haus- u. Felder-Verkauf.

Ein stöckiges Wohnhaus mit Laden, Scheuer,
Stallung, Keller und großem Hofraum mitten
in der Stadt, zu jedem Geschäft geeignet, sowie
sämtliche Felder steht dem Verkauf aus und können
sich Liebhhaber sofort an mich selbst wenden.
Christian Wagner,
Schuhmacher.

Nagold.

Wir haben unsere Preise in
la. amerikanischem, garantiert reinem

■ ■ Schweinefett ■ ■

bedeutend ermäßigt und bitten bei Bedarf solche einzuholen.

Berg & Schmid.

Nagold.

Einen Wurf schöne

**Milch-
schweine**

hat zu verkaufen

Moser z. grünen Baum.



Nagold.

Ein jüngerer tüchtiger



**Schuh-
macher**

kann sofort eintreten.

Nähere Auskunft

erteilt
Gottlieb Schühle, hintere Gasse.

N. Amtsgericht Nagold.

Im Güterrechtsregister von
hier, Teil I, Seite 12 wurde heute
unter Nr. 2 bei den Ehegatten

**Christian Gutekunst, Schreiner
in Haiterbach und
Gottlieb Gutekunst, geb.
Schübel, daseibst**

eingetragen:

Durch rechtskräftige Eröffnung des
Konkurses über das Vermögen
des Mannes v. 28. Juni 1909 wurde
die Ertragschaftsgemeinschaft des
B.G.B. beendet und ist an deren
Stelle die

Gütertrennung

getreten.

Den 25. November 1910.

Landgerichtsrat Sigel.

N. Amtsgericht Nagold.

Dem Bäcker **Wilhelm Luy** in
Altensteig ist die Ermächtigung zur
Änderung des Familiennamens
seines Mädchens **Anna Luy** von St.
Gallen, Tochter der **Anna Kieholz**
geb. Luy in Zürich, in den

Namen „Geiger“

erteilt worden.

Den 25. Nov. 1910.

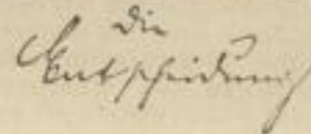
Amtsrichter: Bühler.

Nagold.

Spieß-Stöcke

und feine Spazierstöcke
in reicher Auswahl

Carl Pfomm.



welche Schuberene Sie für
Ihre Schuhe nehmen sollen,
sollt ihnen nicht schwer, wenn
Sie einmal Pilo verwendet
haben. Die riesige Verbrei-
tung desselben beweist seine
allgemeine Beliebtheit.

Nagold.

Bettflaschen



in Kupfer, Zinn und Blech,
in nur guter Qualität empfiehlt
billigt

C. Waker.

Es gibt kein besseres
Hausmittel

gegen **Husten**
jeden

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza oder Keuchhusten u. als
allein echte
Spezialmittel

**Carl Nill's
Brustbonbons.**

Nur echt in Packeten à 10 u. 20 „,
mit dem Namen Carl Nill zu
haben in Nagold bei Friedrich
Schittenhelm; in Ebdhausen Th.
Nall; in Güttingen: J. G.
Hummel; in Haiterbach: J.
Theurer's Witwe; in Rohrborn:
Ernst Zister; in Zimmerfeld:
J. A. Braun, Ernst Schaid.

Verlungsbüchlein v. G. W. Jaiser.

Güttingen, 25. Nov. 1910.

Todes-Anzeige.



Liebhhabenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die schmerzliche Nach-
richt, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwester
und Schwägerin

Marie Kalmer, geb. Holzäpfel,

gestern abend um 7¹/₁₁ Uhr unerwartet schnell
im Alter von 46 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

der Gatte:

Michael Kalmer, zur Rose,
mit seinen Kindern.

Beerddigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Wildberg.

Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein

hält am **Mittwoch, den 30. November** (Adress-Freitag) einen

Kaninchen- und Geflügel-Markt

verbunden mit

Schauausstellung



im „Schwarzwald“ (Saal) ab. Interessenten, Gönner und Freunde
von hier und Umgebung werden hiermit aufs freundlichste eingeladen
und gebeten, den Markt sowie die Schauausstellung nachhaft zu be-
suchen. Für Verkäufer und Aussteller ist der Saal von 9-1 Uhr,
für Besucher und Käufer von 1-4 Uhr geöffnet.

Es wird höflichst gebeten, genannte Zerteilung der Ordnung
wegen berücksichtigen zu wollen.

Wilhelm Memminger, Vorstand.

Arp's Pepsin-Magenbittern

ärztlich empfohlen

bei Magenleiden
u. Verdauungsstörungen.

Allein-Verkauf für Nagold:

H. Strenger.

Nagold.

Backformen in Kupfer u. Email,
Bügeleisen, Buttermaschinen,
Kaffemöhlen, Kohlenfüller,
Kartoffeldämpfer, Laternen,
Fleischhackmaschinen, Spagennmaschinen,
Rudelschneidmaschinen, Windmaschinen,
Waschmaschinen, Waschtöpfe, verzinkt,
Wiegenmesser

empfiehlt billigt

C. Waker.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weich-
nachtsgeschenken geeigneten bekannten und
vorzüglichen

Näh-Maschinen

(die berühmten Pfaff und Janier & Kuh)

von 70 Mark an

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch Reparaturen werden prompt besorgt.

|| Nadeln und Del stets vorrätig. ||

J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier.



Räumungsverkauf in Kleiderstoffen.

Große Posten wollene und halbwollene Kleider- und Blusenstoff-Neuheiten
in passenden Coupons für Kleider, Blusen und Röcke,

sowie viele Reste

werden bedeutend unter Preis verkauft.

Eugen Schiler, Nagold.

Sonntags geschlossen.

Ein prächtiges Weihnachtsgeschenk!

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste möchte ich Sie auf ein willkommenes, eigenartiges Geschenk hinweisen, mit dem Sie Ihre Lieben ganz besonders erfreuen können:

„Ein feingelungenes Portrait in künstlerischer Ausführung und apparater hochmoderner Aufmachung“.

Linotyp-Pigment- und Platin-drucke in neuzeitlichen Farbnuancen auf vornehm geätzten Blütenunterlagen, Emaillebildchen schwarz und farbig, dazu passende Brochen und Anhänger. Vergrößerungen nach jeder Photographie in schwarz und koloriert unter Garantie vollster Neuartigkeit in allen Preislagen.

Atelier jeden Tag, ohne Ausnahme auf Witterung von morgens 9 Uhr bis nachmittags 3¹/₂ Uhr für Aufnahmen geöffnet. Um allen Kundlichen bis Weihnachten gerecht werden zu können, bitte ich den Besuch nicht hinauszögern zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Hollender,
Photograph, Nagold.

Nagold.

Infolge günstigen Einkaufs halte ich eine Auswahl

Wollen- u. Filzdecken

vorrätig.

J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Fabrikniederlage der Galwer Deckenfabrik.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 28. November, vormittags 8 Uhr, bringe ich nach Wildberg in „Hirsch“ einen großen Transport



starke junge Milch-
Rühe, gewöhnte,
trächtige Kalbinnen,

sowie

schöne Rinder und Stiere,
ca. 25 Stück, zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Rubin Joseph Löwengardt, Rellingen.

Fr. Weber, Nagold,

Bahnhofstraße.

besorgt die **Vertreibung** von Geschäfts-Ausständen und sonstigen Geldern, sowie die **anfechtgerichtliche** Vereinigung von Schuldenwesen — **Kontur-Abwendung** — übernimmt die **Vertretung** in Nachlasssachen, fertigt auch **Nachlass-Auseinandersetzungen** privatim zc. zc. zc.

Klavierstimmer

vom Hause **Schiedmayer** und **Söhne** Stuttgart, kommt in den nächsten Tagen nach Nagold. Gest. Aufträge nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen.

Patent-Büros

Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Vertriebsstr. 2, Tel. 133 A. K. 1000/1001/1002
Strassburg i. El. Fernstr. 4, Tel.

Nagold.

Bett-Teppiche

in großer Auswahl
von N. 3.— bis N. 18 d. St.

Chr. Schwarz,

Bahnhofstraße.

Nagold.

Betten

mit vorzügl. Füllung,
fertig als Spezialität

Chr. Schwarz,

Bahnhofstraße.

Nagold.

Normal-Hendeln

Unterhosen

in großer Auswahl
bei sehr billigen Preisen.

Chr. Schwarz,

Bahnhofstraße.

Nagold.

Guss- u. Emailwaren, Messing- u. Eisenpfannen

in nur solider Qualität
zu ausnahmsweis billigen Preisen empfiehlt

C. Waker.

Nagold.

Große Auswahl in

Winter-Handschuhen

gestrickt, Trikot, imitiert Leder,
in schwarz, weiß und farbig

bietet

Carl Pflomm.

Nagold.

Gefütterte

Winter-Manschetten

in allen Größen empfiehlt

Karl Hölzle, Sattlermstr.

SONDRA

Handarbeit dieser Marke

Rein-Aluminium-Hand-
Schwammgeschmirre
Beste Aluminium-
Rüchengeschmirre!

Verkauf durch Geschäfte der Haus-
Küchen- und Eisenbranche.

**Hombp. Krampfhusten-
Tropfen**

bekannt, Dr. Hölzle-
schen (Bestand), Un-
Op. Ipon. Bell. D. je 2,5) erhältl.

à 90 f
bei Apotheker Schmidt.

Ev. Gottesdienst in Nagold.

Am 1. Advents-Sonntag, 27.

Nov. ¹/₂ 10 Uhr Predigt, Feier des

h. Abendmahls, 5 Uhr Litur-

gischer Gottesdienst in der

Kirche, Opfer vormittags und

abend für die Gustav-Adolf-Stiftung.

Mittwoch, 30. Nov. Andreas-

Feiertag ¹/₂ 10 Uhr Predigt in der

Kirche, zugleich kirchliche Feier des

vaterländischen Gedenktages (Champ-

igny.)

Donnerstag, 1. Dez. Abends 8

Uhr Bibelstunde in Verbindung mit

dem monatl. Buß- und Bettag-

Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst in Nagold.

Sonntag, 27. Nov. 9 Uhr

Predigt und Amt. (Montag ¹/₂ 10

Uhr in Altensteig).

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 27. Nov. ¹/₂ 10 Uhr

morgens u. abends ¹/₂ 8 Uhr Gottes-

dienst.

Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.